„Ich krieg die Krise. Wenn Glauben und Leben durchgeschüttelt werden“

Mt 8, 23-27

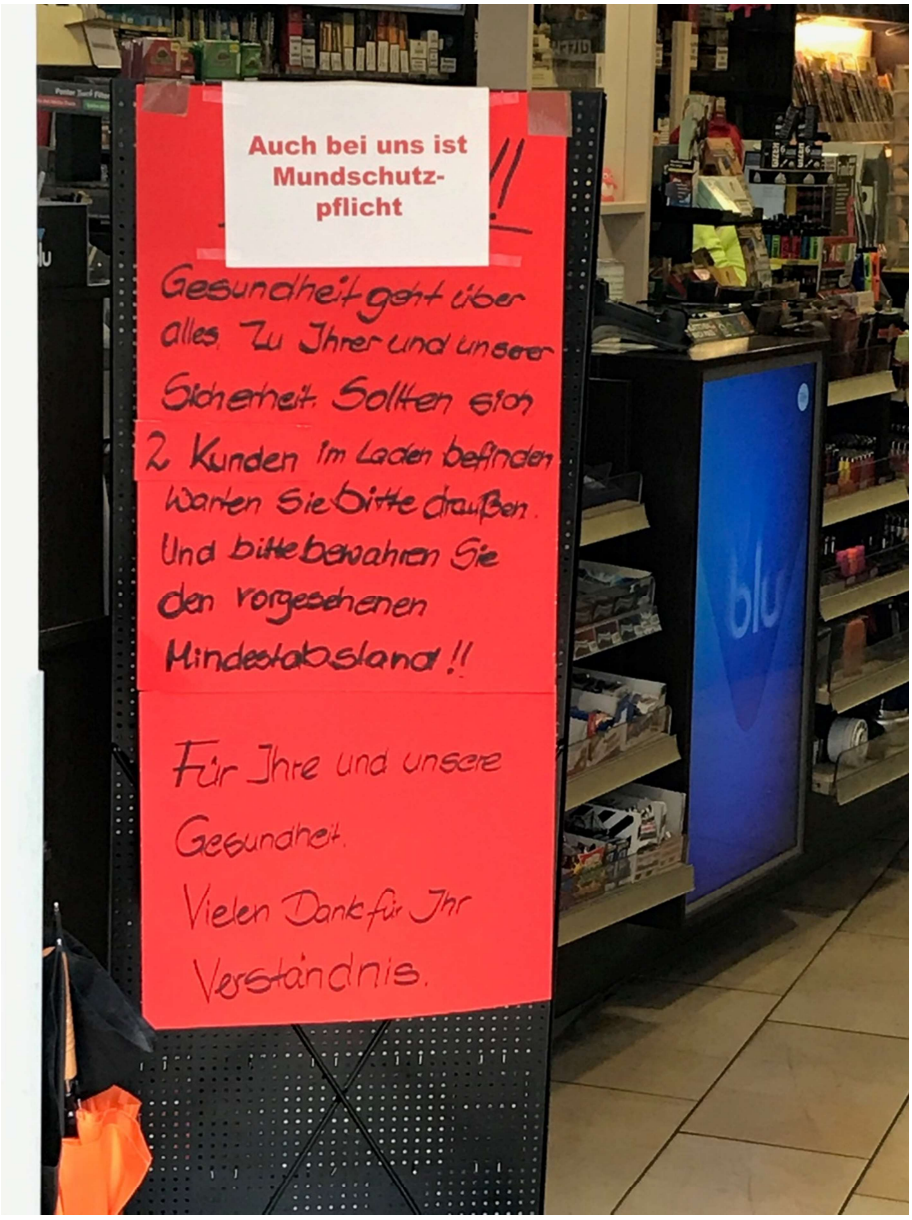
Einstiegsfrage: was sind gegenwärtig „die“ großen Themen / Megathemen in unserem Land? Ich sehe zwei große Themenfelder:

1. Angst / Panik / Sorge
2. Fliehkräfte in der Gesellschaft, in Gemeinschaften, Teams, Gemeinden, Kirche(n)

Damit sich 1 und 2 ändern brauchen wir eine (Wieder)entdeckung Gottes (Klärung der Prioritäten) und eine Erfüllung mit dem Heiligen Geist (Pfingsten als positives Gegenbeispiel zum Turmbau zu Babel).

Bspl. 1: Bericht von einem Gespräch mit einer Ärztin aus dem Gesundheitsamt: das Hauptproblem ist die Angst….

Bspl. 2: Entdeckung ausgerechnet in einem Geschäft für Tabakwaren (!) in Hann. Münden:



Gesundheit geht über alles? Wirklich? Biblisch würde ich sagen: zuerst Gott, dann alles andere. Wenn aber die Gesundheit zum Gott wird und diese gefährdet ist, dann kommt die Angst. Bin ich erst einmal in der Angstfalle, wird es „eng“

➲ Geschichte aus der Bibel lesen: **Mt 8, 23-27**

Auslegung

Und Jesus stieg in „das“ Boot (nicht ein, sondern „das“ Boot). das Boot war zuvor seine Kanzel. Er hat den ganzen Tag gepredigt und wollte danach gar nicht mehr an Land gehen sondern über den See zur Ostseite hinfahren.

Musste das sein? Hätte er nicht bis zum nächsten Tag warten könne? Kannte er nicht die gefährlichen Winde? Doch, dennoch tat er es. er lässt die Jünger in die Krise kommen….

Merke:

Wer Jesus folgt, wird nicht vor Krisen bewahrt aber in Krisen bewahrt.

Wenn dein Leben in die Krise oder kritische Momente gerät, merkst du, wer du wirklich bist. Die Krise macht offenbar, was dich im Letzten trägt (oder eben auch nicht). Erschütterungen bringen das Unerschütterliche zu Tage.

Wenn dein Glauben in die Krise kommt, erfährst du, ob dein Glaube lediglich seelisch ist (ein religiöses Gefühl) oder ob du eine intakte Jesus-Beziehung hast.

Das chinesische Zeichen für Krise ist eine Kombination aus Gefahr & Chance.

Krise (=griechisch) = (Ent)scheidung, Urteilen; in der Krise entscheiden sich die Dinge (so oder so)

Die Jünger sind Profis in Sachen Binnenschifffahrt; Jesus mutet uns zu, dass wir selbst auf den Gebieten, wo wir uns kompetent fühlen, wissen, dass wir auf ihn angewiesen sind.

Sie werden sich heftig diskutiert haben. Als nichts mehr geht, wenden sie sich an Jesus.

Er aber schlief. Was für eine Provokation! Wie bekommt der das nur hin? Erinnerung an Kinder, die selbst im größten Lärm seelenruhig schlafen. Urvertrauen? Kindlichkeit?

Merke:

Manchmal fühlt es sich so an, als ob Gott schläft, nicht zu erreichen ist und regelrecht geweckt werden muss.

Hilf, Herr, wir kommen um! - das beten wir jeden Sonntag: „Kyrie eleison…“

Ihr Kleingläubigen… Was seid ihr so ängstlich? Habt ihr keinen Glauben?

Merke:

Es gibt einen Unterschied zwischen „Kleinglauben“ und „kleinem Glauben“ (Senfkorn).

Jesus bedroht die Naturgewalten. Sie gehorchen. ER ist der HERR der Schöpfung, alles ist ihm untertan. Ein (Macht)Wort genügt. Gleiches Verhalten beim Austreiben von Dämonen. Keine Diskussion, sondern gebietendes Sprechen.

Merke

Jesus kommt spätestens rechtzeitig (vgl. Lazarus, Jairus Tochter usw.). Meist auf dem Höhepunkt der Krise. Geistliches Prinzip: Meist ist kurz vor dem Durchbruch der Kampf / die Anfechtung / die Krise besonders heftig.

Die Menschen entsetzen sich / verwundern sich: was ist das für ein Mann?

Merke

Jesus hat den Sturm nicht geschickt, aber er ist im Sturm erfahrbar, ansprechbar, gegenwärtig. Jesus trägt hindurch, er rettet, er beendet schließlich den Sturm.

Die Wettervorhersage für gestern, heute und morgen lautet „Sturm“. Entscheidend ist, dass Jesus im Boot ist.

Zum Nachdenken:

„Die Bewährten sind mir lieber als die Bewahrten“ (Peter Strauch)

„Zum Glück fehlt (nur) noch die Krise“ (Luitgardis Parasie)

Zwölf Mann in einem Boot (Lied aus den 1980er Jahren, Arno & Andreas)

Zwölf Mann in einem Boot
vier Ruderer ein Steuermann
ein etwas hoher Wellengang,
das schaffen sie zur Not,
Zwölf Mann in einem Boot

Die Wellen werden groß
und machen ihre Kleider nass.
Die braune Haut, die wird blass.
Was ist mit Ihnen los?
Was ist mit Ihnen los?

Und Jesus hat sich hingelegt,
ganz hinten, wo ihn keiner weckt.
Er schläft dort tief und ruht sich aus,
ihm macht der Sturm wohl gar nichts aus.
Hat sich denn Gott versteckt?

Die Männer werden wild.
Sie wissen nicht, wie man vertraut
in einem Sturm mit nasser Haut.

das passt nicht in ihr Bild,
das passt nicht in ihr Bild.

Und Jesus hat sich hingelegt,
ganz hinten, wo ihn keiner weckt.
Er schläft dort tief und ruht sich aus,
ihm macht der Sturm wohl gar nichts aus.
Hat sich denn Gott versteckt?

Der Wind bringt sie fast um,
da fällt dem Steuermann was ein.
Im Boot muss noch der Jesus sein,
Er hilft uns – Warum?
Der Wind wirft uns noch ums.

Sie haben Jesus aufgeweckt,
er schien nicht sonderlich erschreckt
er stellt sich hin, winkt mit der Hand,
ein Sturm wird still, hat ihn erkannt,
Was ist das für ein Mann?

Fragen:

wer sind wir (in unserem Land), wenn die Krise uns durchschüttelt? Was nehmen wir wahr? Wie nehmen wir die Kirchen wahr?

wem vertrauen wir wirklich?

kennen wir den, dem Wind und Wellen gehorsam sind?

beten wir, dass Jesus dem Sturm Einhalt gebietet?

wissen / glauben wir, dass wir absolut sicher sind in Gottes Gegenwart?

glauben und bezeugen wir, dass Jesus uns sicher an andere Ufer bringt?

Pfarrer Henning Dobers, Hann. Münden